

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 29 (1971)

Rubrik: Zu den Mitarbeitern der literarischen Beilage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu den Mitarbeitern der literarischen Beilage

Der Illustrator:

Hans Härri (1923), Jugendzeit in Seengen (Aargau), Lehrerseminar Wettingen, Literaturstudium in Zürich und Basel, aargauischer Bezirkslehrer; eidgenössisches Zeichnungslehrerpatent nach Besuch der Kunstgewerbeschulen Zürich und Basel. Seit 1952 an der Bezirks- und dann an der Kantonsschule Olten. 1966 publizierte Härri im Flamberg-Verlag «Schaans Zeitgenossen», humorvolle und kritisch-satirische Porträtstudien. Verschiedene Kunstaussstellungen (Basel, Olten, Zürich), die letzte 1970 im Oltner Stadthaus.

Die Autoren:

(Bei den Mitarbeitern an der letztjährigen Beilage begnügen wir uns mit der Angabe von Jahrgang und Beruf):

Rudolf Bussmann (1947), Student der Germanistik und Romanistik in Basel.

Hans Derendinger (1920), Stadttammann von Olten.

Dieter Fringeli (1942), freier Schriftsteller in Basel; hielt die letztjährige Erst-August-Ansprache in Olten.

Martin Disler (1949), aus Seewen; Besuch des Kollegiums Stans und der Kantonsschule Solothurn; lebt als Maler in Olten und schreibt.

Fritz Grob (1919), Jugendzeit in Winznau, Studien in Basel und Genf. Doktorat über Gotthelfs «Geld und Geist» bei Walter Muschg. Lektorat für Deutsch an der Universität Caen. Unterrichtet an Gymnasium und Lehrerseminar in Solothurn, nach längerer Tätigkeit an der Bezirksschule Olten, wo er nunmehr als Inspektor amtiert. Publikationen über Gide, Gotthelf, Balzac und Stifter. Veröffentlichung von Kurzgeschichten im Feuilleton des «Volksrechts» und der «Basler Nachrichten», einige Gedichte in «Leben und Glauben», 1970 erschienen im Ildefons-Verlag Olten elf Geschichten: «Geh doch einmal zu ihm hinauf».

Urs Ludwig Grob (1940), in Olten; nach dem Besuch der Oltner Schulen 1960–1962 Malklasse der Kunstgewerbeschule Basel; 1966 Gedichtband «Später Dämmerstern». Kunstaussstellungen in Murten und Basel. Betätigt sich auch als Photograph.

Edwin Hubacher (1911), Bibliothekar der Stadtbibliothek Olten.

Herbert Meier (1928), freier Schriftsteller in Zürich.

Rudolf Peyer (1929), von Olten, wo er die Jugend verbrachte. 1945–1949 Lehrerseminar Solothurn, anschliessend 2½ Jahre Primarlehrer in Stüsslingen; dann Universitätsstudien in Innsbruck, Zürich, Florenz, Basel, Paris. Weite Reisen in Europa, Afrika, USA und Zentralamerika. Gegenwärtig Lehrer an der Bezirksschule Mariastein. Publikationen: Gedichte, Prosagedichte, Kurzgeschichten, Essays und Übersetzungen

in vielen Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien; ferner auch einige Radiosendungen.

Jörg Riser (1951), Schulen in Olten, kaufmännische Lehre bei den Städtischen Werken.

Manfred Schwarz (1932), aus Gerlafingen, Matur in Solothurn 1952; Schauspielunterricht am Bühnenstudio Zürich, dann Übernahme der Redaktion zweier kleiner Wochenzeitungen, zwischen 1960–1964 Redaktor einer Presseagentur in Zürich. Seit 1965 ist Schwarz freier Mitarbeiter des Fernsehens (Redaktion der Tagesschau), arbeitet aber vor allem als freier Schriftsteller und inszeniert regelmässig in Bregenz. Seit Herbst 1970 wirkt er an der Schauspielschule Karl Wagner in Zürich. Werkliste: «Eine Handvoll Menschen» (1960, Schauspielhaus Zürich im Theater am Hechtplatz), «Die Hetze» (1961, Ensemble Zürich, dann Bayrischer Rundfunk, Radio Zürich), «Um ein bisschen Rauch» (1965, Studententheater Zürich), «In den Tagen des Herodes» (1965, Radio Zürich), «Schulde bringed Glück» (1967, Radio Zürich), «Nachtfalter» (Schweizer Fernsehen), «Wer schrie: Kreuzige ihn?» (1968, Radio Zürich, viele deutsche Sender), «Kollergang» (1968, Fernsehen), «Der Mann des Möglichen» (1969, Radio Zürich), «Hetzjagd» (1970, Fernsehen), «Ilgischribni Brief» (1970, Radio Zürich), «Helvetisches und anderes für zwei Finger und eine Schreibmaschine» (1971, Geschichtenband).

Daniel Stehli (1949), aus Wolfwil, Progymnasium Olten, Matur (A) in Solothurn, stud. phil. I in Basel.

Walter Uhlmann (1952), Schulen in Olten, Lehre in der Geigenbauschule in Brienzen.

Peter Matthias Walter (1943), Lehrer in Holderbank.

Silja Walter (1919), aus Rickenbach. 1933 bis 1938 Besuch des Seminars in Menzingen, nachher Studium der Literatur an der Universität Freiburg i. Ue.; 1948 trat sie ins Kloster ein; lebt als Sr. Maria Hedwig OSB im Kloster Fahr, Unterengstringen bei Zürich. Publikationen: «Die ersten Gedichte» (1944), die geistlichen Spiele «Das Mädchen Ruth», «Der Frauenschuh», «St. Jakob an der Birs» (1944), «Dornröschen» (1945), «Das Fenster in der Zelle», «Die Krone unserer lieben Frau im Stein», «Das Spiel vom jungen Hirten» (1947), «Kleines Adventspiel», «Gedichte» (1950), «Wettinger Sternsingerspiel» (1955), «Die weisse Taube» (1957), Weihnachtsoratorium «Es singt die Heil'ge Mitternacht» (1960), «Die hereinbrechende Auferstehung» und «Beors Bileams Weihnacht» (1961), die Pfingsterzählung «Sie warten auf die Stadt» und der Band «Gesammelte Spiele» (1963), «Der Fisch und Bar Abbas» (1967), «Der Tanz des Gehorsams oder «Die Strohmatte» und das «Würenloser Chronikspiel» (1970), (Arche-Verlag). Literaturpreis des Kantons Solothurn 1970.

Markus Wyser (1952), Solothurn.